



Energieberater der Gemeinde Winterbach Günter Böhm

Die unabhängige Beratung umfasst Vorschläge bei der Renovierung und beim Energieeinsparung, Einsatz erneuerbarer Energien (z. B. Solaranlagen), Förderungen

je Beratungsstunde.

Kontakt: 07141 46840
E-Mail: energieberatung@winterbach.de

■ Wenn die Dachziegel wackeln

Entweder man merkt es selber oder der nächste Sturm oder ein Vertreter einer Dachdeckerfirma machen einen darauf aufmerksam, dass das Dach jetzt in die Jahre kommt.

Was ist zu tun? Nicht jeder ist Architekt oder Fachmann, so dass er genau weiß, wie man ein Dach richtig saniert. Bei größeren Arbeiten an Gebäuden rechnet man in der Regel mit 30 Jahren. Das Dach soll für die nächsten 30 Jahre dicht sein, eine bessere Wärmedämmung haben und die Sanierung soll finanziell erschwinglich sein.

1. Wärmedämmung:

Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) schreibt vor, dass der U-Wert (früher k-Wert) des Daches nach einer Sanierung mindestens 0,3 sein soll. Dieser Wert wird sicher nicht die nächsten 30 Jahre aktuell sein, sondern ist jetzt eigentlich schon veraltet. Bei

Neubauten gehören jetzt schon Niedrigenergiehäuser zum Standard. Häufig werden die Kosten für ein paar cm mehr Dämmung sogar bei den derzeitigen Energiepreisen in einigen Jahren hereingeholt. In Winterbach und in Esslingen werden Dämmungen bezuschusst, aber nur wenn der U-Wert 25% besser ist als die Verordnung. Der Dämmstoff sollte mindestens einen Wärmeleitwert von 0,035 haben. Die Wärme steigt nach oben. Durch das Dach geht die meiste Energie verloren.

2. Luftdichtigkeit

Sehr wichtig ist die Luftdichtigkeit des Daches. Wenn die warme Luft, die viel Feuchtigkeit binden kann, durch undichte Ritzen nach außen dringt, kondensiert der Wasserdampf und es gibt Bauschäden. Gerade die Holzteile des Daches sind da schnell verfault. Kritisch ist die Einbindung der Dachfenster und die Verbindung zu den Wänden, weil Holz arbeitet.

3. Dampfsperre

Es gibt grundsätzlich einen sogenannten Wasserdampfdruck vom Warmen zum Kalten. Der Wasserdampf dringt immer von den warmen Innenräumen durch eine dampfdurchlässige Schicht z. B. Rigips nach außen und kondensiert z. B. in der Dämmung und durchfeuchtet sie. Die Dämmwirkung geht verloren und es gibt Bauschäden. Deshalb muss auf der Innenseite eine Dampfsperre eingebracht werden.

4. Dachüberstand

Weil man irgendwann auch die Außenwände sanieren und dabei ebenfalls an eine genügende Dämmung achten wird, sollte schon jetzt der Dachüberstand, wenn er nicht schon genügend ist, vergrößert werden. Außerdem sieht ein ordentlicher Dachüberstand gut aus und schützt die Außenwände.

Es sind also vier wichtige Punkte, die bei einer Dachsanierung immer beachtet werden sollten. Wer hier spart, zahlt später drauf. Wenn das Geld knapp ist, sollte man lieber noch ein oder zwei Jahre sparen und dann etwas Richtiges machen.

Wollen Sie noch mehr wissen, machen Sie mit mir einen Termin aus.

Ihr Energieberater Günter Böhm